

## Prüfkriterienkatalog Lymphsiegel

Fachliche Expertise
<b>Strukturqualität</b>
Die Einrichtung beschäftigt mindestens zwei Mitarbeiter mit dem Kurs <b>2-tägige Fortbildungsveranstaltung in einer lymphologischen Fachklinik mit IQZ-Punkten der Bundesfachschule für Orthopädie-Technik</b> (oder gleichwertige von den Kostenträgern anerkannte Zertifizierung), Nachweis gültiges Zertifikat. Ggf. kann sich ein Mitarbeiter in Ausbildung befinden.
Die Einrichtung stellt eine regelmäßige fachliche Fortbildung pro Experten sicher, durch z.B. Sonderkurse Kompression, spezielle Kompression, Teilnahme Fachkongress usw. innerhalb von 24 Monaten. (Nachweis: Teilnahmebescheinigungen)

Strukturqualität „Experte“
... sorgt für die Aufrechterhaltung seiner eigenen Qualifikation. Nachweis: Zertifikat mit entsprechendem Gültigkeitsdatum, Teilnahmebescheinigungen
... verfügt im Rahmen seiner Fachkompetenz über die Fähigkeit festgelegte Versorgungsmaßnahmen zu beurteilen. Nachweise über Teilnahme: an Fallkonferenzen, Fort- und Weiterbildung, Kongresse, und Patientendokumentation
... verfügt über die Kompetenz, persönliche Eignung und Fähigkeit, Patienten und Angehörige zu beraten
... erhält seine Einweisung in medizinisch-technische Geräte hinsichtlich des Einsatzes einer intermittierenden pneumatischen Kompressionstherapie (IPK)

Durchführungsqualität
Der Experte leitet die eigene Kollegin und den Kollegen an und dokumentiert dies schriftlichen (Nachweis, Anleitungsprotokoll).
Die Anwendung von medizinisch-technischen Geräten (z.B. IPK) ist fachgerecht und kontinuierlich sichergestellt. Die Einweisungen sind dokumentiert.

Dokumente und internes Vorgehen
<b>Strukturqualität</b>
Die Einrichtung hat eine Verfahrensanweisung für den Umgang mit lymphologischen Patienten u.a. zur Sicherstellung der durchgeführten KPE und Abstimmung mit dem behandelnden Arzt und Therapeuten
Die Einrichtung folgt seinen eigenen Vorgabedokumenten zur KPE und verpflichtet die zuständigen Mitarbeiter klar und eindeutig auf die dort beschriebenen Prozesse.
Die Einrichtung stellt verbindlich die Dokumentation einer qualifizierten Erstberatung (auch Grunderkrankung, Folgeschäden, sekundäre Schäden) sicher.
Bei jeder weiteren Versorgung ist eine aktualisierte Verlaufsdokumentation zu erstellen.
Die Einrichtung verfügt über einen Beratungsleitfaden für Patienten und ihre Angehörigen.
Die Einrichtung kann Informationen zu therapiebegleitenden Maßnahmen wie z.B. intermittierende pneumatische Kompression, Ernährung, Fußpflege, weiterführende Hilfsmittel geben.
Die Einrichtung hält entsprechendes Informationsmaterial zur lymphologischen Therapie und den regionalen Terminen von Veranstaltungsorten vor. Es sind auch neutrale Ratgeber und Unterlagen in verschiedenen Sprachen vorhanden oder können beschafft werden.
Die Einrichtung hält hauseigene Vorgabedokumente zur Hygiene (entsprechend gültiger RKI-Empfehlung) zur patientennahen Versorgung und Materialnachbereitung vor.
Die Einrichtung kann aktive Beteiligung für Informationsveranstaltungen zu Erkrankungen des Lymphsystems und der Diagnostik sowie Therapie für Patienten nachweisen - Nachweis: FB-Plan und Teilnahmelisten (innerhalb von 24 Monaten).
Die Einrichtung stellt den anforderungsgerechten Einkauf und die sachgerechte Lagerung sicher.

<b>Strukturqualität „Experte“</b>
... dokumentiert eigenständig, unabhängig vom Dokumentationssystem in anderen Einrichtungen, den Versorgungsprozess
... überprüft das Vorliegen des Einverständnisses des Patienten zur ggf. Fotodokumentation oder Informationsweitergabe an Dritte.
... hält Regelungen zum Datenschutz ein: z.B. <ul style="list-style-type: none"> <li>• Nicht offen liegende Patientendokumente (Mappen, Rezepte, usw.) im Auto.</li> <li>• Keine Gespräche (Beratung und Telefon) über Dritte im Beisein anderer.</li> </ul>

<b>Prozessqualität</b>
<b>Der Experte überprüft im Rahmen der regelmäßigen Erfolgskontrolle bei allen Patienten die Dokumentation auf das Vorhandensein von:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ... therapiebedingten Einschränkungen hinsichtlich der Kompressionstherapie</li> <li>• ... Möglichkeiten des eigenständigen Umgangs (Anziehen, Pflege usw.) mit der Versorgung</li> <li>• ... Verlaufsdokumentation hinsichtlich der lokalen Situation</li> <li>• ... Erfragen der hemmenden und –fördernden Faktoren zur Therapie</li> <li>• ... Aussagen zur Einhaltung und Fortsetzung der Versorgung</li> </ul>
<b>und lässt ggf. das Vorgehen korrigieren</b>
... begleitende interprofessionelle Versorgung zur Kompression.
... unterstützt den hygienischen und fachgerechten Umgang der Versorgung unter Einbeziehung der Kunden und ihrer Angehörigen, oder betreuende Pflegeeinrichtungen.
... unterstützt und berät ggf. zu einer <b>adäquaten Überleitungs- und Versorgungsplanung</b> . Dies geschieht, wenn möglich, unter Kooperation und Hinzuziehung von weiteren, an der Versorgung beteiligten Akteure im Hinblick auf stationäre Behandlung, REHA-Maßnahmen, usw. (Sozialdienst, Case Management, ...) unter Berücksichtigung des individuellen Patientenwahlrechtes in Bezug auf Leistungserbringer usw.
Dokumentierte Kommunikation mit dem behandelnden Arzt und der Physio-/Lymphtherapie, wenn die Situation es erfordert.

<b>Durchführungsqualität</b>
Vor Anpassung und Beratung wird Kontakt zum behandelnden Arzt und zum behandelnden Therapeuten aufgenommen und die Therapie abgestimmt, Die Einwilligungen des Patienten liegen vor.
Eine abgestimmte Terminplanung mit den Kunden und Angehörigen ist sichergestellt.
Die Versorgung und die Durchführung der festgelegten Maßnahmen sind sichergestellt. (wird im Audit durch das Beiwohnen bei einer Versorgung geprüft) Dialog zur fachpraktischen Prüfung
Der Kunde erhält seine Materialien mit der passenden Anweisung. (Nachweis: Dokumentation und unterschriebener Lieferschein, Abgabeprotokolle)

<b>Ergebnisqualität</b>
<b>Anamnese, Auftragsblätter, Maßblätter, Übergabeprotokolle als Überprüfungsinstrumente und Auswertungen liegen vor zu</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• ... therapiebedingten Einschränkungen hinsichtlich der Kompressionstherapie</li> <li>• ... Möglichkeiten des eigenständigen Umgangs (Anziehen, Pflege usw.) mit der Versorgung</li> <li>• ... Verlaufsdokumentation hinsichtlich der lokalen Situation</li> <li>• ... Erfragen der hemmenden und –fördernden Faktoren zur Therapie</li> <li>• ... Aussagen zur Einhaltung und Fortsetzung der Versorgung</li> <li>• ... Kontakte zum behandelnden Arzt und Lymphtherapeuten</li> <li>• ... Durchführung Beratung, Schulung und Anleitung</li> <li>• ... Arbeit mit Patienten und Angehörigen</li> <li>• ... Kontinuität und Wirksamkeit der Maßnahmen</li> </ul>

<b>Auswertungen liegen vor, dass Experten:</b>
<ul style="list-style-type: none"><li>Im Behandlungszeitraum die regelmäßigen Besuche des Patienten/der Experten mit deren Ergebnissen und Entscheidungen dokumentiert haben</li></ul> Nachweis: Behandlungsbogen, EDV-Dokumentation
Es gibt ein offenes Angebot an den Kunden, dass nach der Akutphase nach 6, 12, 18 Monaten der Behandlungserfolg überprüft werden kann.
Die eigene Einweisung in medizinisch-technische Geräte zur Kompressionstherapie kann nachgewiesen werden.
Eine individuelle Planung zu Nachsorgeterminen für Kunden liegt vor.

<b>Vor Ort</b>
<b>Strukturqualität</b>
Die Einrichtung hat für die Anpassung, Kontrollmessungen und Versorgung einen separaten Raum eine separate Kabine mit Behandlungsfläche und bodenlangem Spiegel zur Verfügung.
Die Einrichtung hält unterschiedliches Strumpf- und Kompressionsmaterial vor, sowie adäquate Hautpflegemittel (O/W-Produkte, W/O-Produkte, Urea-Produkte) sowie Produkte zur Handhabung und Pflege der Bestrumpfung.
Es gibt einen neutralen Überblick über die Produkte in Bezug auf die Bedürfnisse des Patienten.

<b>Durchführungsqualität</b>
Die Anpassung des Materials und die Beratung des Kunden im separaten Behandlungsraum, unter Berücksichtigung hygienischer Voraussetzungen und den Bedürfnissen der Person, ist sichergestellt.

<b>Netzwerk</b>
Für das Auditverfahren nach 3 Jahren, nach Erstprüfung, und den dann folgenden Re-Auditierungen gelten die folgenden Aussagen:
<b>Strukturqualität</b>
Es gilt den Nachweis zu führen, dass sich ein Netzwerk der kooperierenden Partner gebildet hat, mit regelhaften Strukturen bezogen auf Tagungsrhythmus, Tagungsgegenstand und Ergebnissicherung.

<b>Durchführungsqualität</b>
Die Teilnahme an Fallbesprechungen, für die Patienten in seinem Zuständigkeitsbereich, im Sinne der qualitätssichernden Maßnahmen (Akteur bezogene Vernetzung) findet statt.
Nachweis: z.B. Fallbesprechungsprotokolle

<b>Ergebnisqualität</b>
Nachweisliche, multiprofessionelle Zusammenarbeit, wie es die individuellen Verhältnisse und Bedürfnisse des Patienten, seiner Angehörigen, seiner sozialen Situation und seiner Erkrankung erfordern (Nachweis: z.B. Protokolle von Netzwerk-Treffen, Telefon- und Videokonferenzen, Darstellung der Organisation einer Vernetzung ggf. auch auf einer gemeinsamen Homepage).